

# Ambulanter Dienst startet im September

## Kinderhospizverein Sternenzelt: Ehrenamtliche Familienbegleiter gesucht – Vernetzung in Bayern vorantreiben

**MARKTHEIDENFELD.** Es begann mit einer Idee und einem Spendenlauf. Aus dem Förderverein ist inzwischen ein aktiver Verein geworden. Im September werden die ersten ehrenamtlichen Helfer ihre Tätigkeit im ambulanten Dienst des Kinderhospiz Sternenzelt aufnehmen. Und der Verein sucht bereits weitere Ehrenamtliche, die ihre Ausbildung zum Familienbegleiter in der Kinderhospizarbeit im Juni beginnen sollen. Am Donnerstag fand dafür eine Informationsveranstaltung in Markttheidenfeld statt.

»Interessenten müssen ein Gespür für diese Sache haben. Es muss keine Spezialausbildung vorhanden sein, pflegerische Tätigkeit steht nicht im Vordergrund«, erklärte Bernhard Elsäßer, zweiter Vorsitzender des Kinderhospizvereins. Die Familienbegleiter sollen, wie ihr Name sagt, den betroffenen Familien Hilfestellung im Alltag geben, sie bei Behördengängen begleiten oder psychologische Unterstützung leisten. Themen in der Ausbildung sind zum Beispiel Trauerarbeit, Anschauungen verschiedener Religionen und Kulturen, aber auch Krankheitsbilder und ein Erste-Hilfe-Kurs.

### Derzeit 79 Mitglieder

Neuigkeiten stellte der Verein bei seiner Jahresversammlung am Dienstag vor. Momentan engagieren sich 79 Mitglieder für die Kinderhospizarbeit.

Der Kontostand des Vereins wächst stetig. Waren es Ende vorigen Jahres 96 500 Euro, so beträgt der Kontostand derzeit 108 000 Euro. Ende 2009 waren es noch 49 000 Euro.

### Vollmitglied im Bundesverband

Im vergangenen Jahr hat der Verein viele Kontakte geknüpft und die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, wie dem Kinderhospiz München oder der Station Regenbogen aus Würzburg, vorangetrieben. In Eigenregie sanierten die Mitglieder das neue Vereinshaus an der Bahnhofstraße, das ab September Anlaufstelle für den Ambulanten Dienst wird.

»Seit März dieses Jahres sind wir auch Vollmitglied im Bundesverband Kinderhospiz. Dort werden wir bereits

### Hintergrund: Veranstaltungen

Die nächsten geplanten Aktionen des Kinderhospizvereins Sternenzelt Mainfranken sind am 10. Juni der **Spendenlauf der Schülermitverantwortungen** der Markttheidenfelder Schulen, der siebte **Waremalauf** am 2. Juli, bei dem jeweils ein Euro des Startgelds an den Kinderhospizverein geht, das **Benefizkonzert des Heeresmusikkorps** 12 Veitshöchheim am 15. Juli sowie ein weiteres geplantes **Benefizkonzert** der **Burkarduspfeifer** mit dem **Posaunenkreis** Wertheim am 13. November in Markttheidenfeld. (bil)

jetzt als ambulantes und stationäres Kinderhospiz gelistet«, erklärte Stefan Zöllner, Vorsitzender des Vereins. Schließlich sei die Errichtung einer stationären Einrichtung für Mainfranken neben allen anderen Anstrengungen weiter das oberste Ziel. Der Bundesverband habe auch eine neue Regionalgruppe Süd gebildet, in der Markttheidenfeld Mitglied ist.

Ebenfalls seit März ist der Kinderhospizverein Sternenzelt Mitglied in der Projektgruppe »Ausbau Kinder- und Jugendhospizarbeit Bayern«, die vom Sozialministerium in München geleitet wird. »Und mit dem Kinderhospizverein München schließen wir eine Kooperation«, sagt Zöllner. Dabei gehe es um die Erstellung eines Netzwerks in der Hospizarbeit. Bayernweit soll es sechs Regionalstützpunkte geben und eventuell werde Markttheidenfeld einer davon. Gemeinsam mit den Münchnern suche man nun eine »Vernetzungskraft«, die die Zusammenarbeit der verschiedenen Einrichtungen vorantreibt. Für den Start des ambulanten Dienstes in Markttheidenfeld sucht der Verein zudem eine Koordinationskraft. Beide Stellen sind zunächst als Halbtagsstellen angelegt.

Das Anliegen des Kinderhospiz führte am Donnerstagabend gut 30 Zuhörerinnen und Interessenten zu einem Informationsabend in das Café Montfort. Zöllner freute sich auch über

die Teilnahme von regionalen Hospizvereinen.

Engagiert, anschaulich und mit einem großen Erfahrungsschatz führte Christine Bronner in einem Vortrag in den Auf- und Ausbau der Kinderhospizarbeit in Mainfranken und deren möglicher Vernetzung bayernweit ein. Die Referentin hat die Dienstleitung der Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München (AKM) inne und ist dort Vorstand. Bronner stellte die notwendige und spezielle Aufgabe von eigens eingerichteten ambulanten und stationären Kinderhospizen in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen und zeigte an Hand konkreter Beispiele, wie diese Aufgabe gelingen kann.

Sie plädierte und warb für Vernetzungs- und Anknüpfungsmöglichkeiten mit allen Einrichtungen in der Region, welche ebenfalls gute Hospizarbeit leisten. In ihrem Vortrag warb sie um ehrenamtliche Mitarbeit, zum Beispiel als »Familienbegleiter«.

Eine ambulante Kinderhospizarbeit wird durch den Verein nach der Ausbildung der ehrenamtlichen Kinderhospizhelfer beim ambulanten Kinderhospiz München (AKM) ab September 2011 angeboten. *bil*



Ein Nachfolgekurs startet im September. Für weitere Fragen zur Ausbildung steht Stefan Zöllner, Tel. **09391/9088408**, zur Verfügung. Infos im Internet unter: [www.kinderhospiz-sternenzelt.de](http://www.kinderhospiz-sternenzelt.de).